

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

13. Jg. Nr. 35/2019

26. SONNTAG IM JAHRESKREIS

29.09.2019

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 29.09. SECHSUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

HEILIGE ERZENDEL MICHAEL, GABRIEL, RAFAEL

10.30 Uhr Feierliches Hochamt in der Pfarrkirche von Auw anlässlich der Verabschiedung der Barmherzigen Schwestern vom hl. Karl Borromäus (Borromäerinnen) aus Auw/Kyll wegen Schließung des Schwesternhauses St. Elisabeth (Villa) in Anwesenheit der ehrwürdigen Mutter Generaloberin Sr. M. Elisabeth Mues und Dechant Klaus Bender (Kyllburg). Hauptzelebrant Pfarrer Stephan Gerber (Speicher); Prediger Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz (Auw an der Kyll). Dankesworte am Ende der hl. Messe.

Anschließend Empfang im Gemeindehaus, wo Gelegenheit ist, sich auch persönlich von den Schwestern Ruthild und Ansfrieda zu verabschieden. Wir danken den Ordensschwestern, den früheren und heutigen im Haus St. Elisabeth in Auw, für ihr Gebet, ihr Zeugnis und alles, was sie Gutes gewirkt haben, und wünschen ihnen von Herzen Gottes reichen Segen für die Zukunft an anderer Stelle.

Montag 30.09. Hl. Hieronymus, Kirchenlehrer

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Breit

Dienstag 01.10. Hl. Theresia vom Kinde Jesu - Hl. Bischof Remigius von Reims

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll nach Meinung

Mittwoch 02.10. Heilige Schutzengel

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Donnerstag 03.10. Vom Wochentag - Tag der deutschen Einheit

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für die Verstorbenen der Familie Winfried und Marlies Becker

Freitag 04.10. Hl. Franz von Assisi

07.00 Uhr Letzte hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung der beiden letzten Schwestern des Schwesternhauses

Vom 4. - 9. Oktober Besuch einer Delegation der Stadt Trier in der italienischen Partnerstadt von Trier, in Ascoli Piceno, woran ich teilnehme. Vorgesehen ist auch der Besuch des Marienheiligtums in Loreto.

Mit dieser 35. Ausgabe im 13. Jahrgang verabschiedet sich der St.-Elisabeth-Bote. Ein besonderer Dank gilt Frau Ingrid M. Embach, der Mitarbeiterin in der Wissenschaftlichen Abteilung des Deutschen Liturgischen Instituts in Trier, für die allwöchentliche druckfertige Aufbereitung meines Textes und den Versand. Ich danke auch Wolfgang Koster (Auw), der alle Nummern auf der Home-Page der Gemeinde Auw an der Kyll zugänglich gemacht hat. Dank und Gottes Segen allen treuen Leserinnen und Lesern des Auwer Kapellenbriefes.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

RÜCKBLICK MIT WEHMUT

- Am 5. August 2007 erschien die erste Nummer des St.-Elisabeth-Boten. Seinen Namen bekam er vom Schwesternhaus St. Elisabeth in Auw an der Kyll. Der Kapellenbrief brachte Woche für Woche die Gottesdienstordnung der in der Schwesternkapelle von mir gefeierten heiligen Messen.
- Zuletzt bezogen etwa 100 Abonnenten den Auwer Kapellenbrief per Post oder als E-Mail. 25 Exemplare wurden jeweils zum Mitnehmen am Eingang der Kapelle ausgelegt. Pfarrer Leo Koch und Stephan Gerber erlaubten, dass der Kapellenbrief auch im Schaukasten der Pfarrkirche von Auw an der Kyll ausgehängt wurde. Auf der Home-Page der Ortsgemeinde Auw an der Kyll konnte der St.-Elisabeth-Bote weltweit und von jedem und jeder eingesehen werden. Wolfgang Koster sorgte dafür.
- Seit der ersten Nummer des ersten Jahrgangs 2007 bis zur letzten Nummer Anfang Oktober 2019 kam der St.-Elisabeth-Bote Woche für Woche 540 Mal zu den Leserinnen und Lesern. Die Sammlung aller Ausgaben umfasst also 1080 Seiten. Sie würden mehrere Bücher füllen. Manche haben alle Nummern gesammelt und können gelegentlich Interessantes in früheren Nummern nachlesen.
- Schon nach dem 3. Jahrgang wurde die Befürchtung geäußert, dass mir bald der Stoff für die zweite Seite ausgehen könnte. Das war nicht der Fall. Ich hatte eher manchmal die Sorge, dass der Platz nicht reichte, um aus dem reichen „Vorrat“ alles zu Papier zu bringen.
- Der Auwer Kapellenbrief brachte Wissenswertes aus der Geschichte der Ortschaft und der Pfarrei Auw an der Kyll, aus der Vergangenheit der 1738/39 erbauten Auwer Pfarr- und Wallfahrtskirche, aus der Geschichte der Wallfahrt zur „Muttergottes von Auw“, aus der Schulgeschichte von Auw, Preist und Hosten, auch über die Entstehung der dortigen Kirchen und Kapellen, über die Feld- und Wegekreuze und über die Pastöre und sonstige Geistliche aus der Pfarrei Auw an der Kyll.
- Auf Anregung von Herrn Blum (Speicher) erschien eine Serie über die Geschichte aller Pfarrkirchen der Pfarreiengemeinschaft Speicher. In den letzten Nummern des St.-Elisabeth-Boten gab es eine Fortsetzungsgeschichte über die „Villa Elisabeth“ in Auw.
- Der Kapellenbrief brachte Hinweise auf kirchliche, kommunale und sonstige weltliche Ereignisse und Veranstaltungen, Nachrichten aus der Weltkirche und Neuigkeiten aus der Pfarrei Auw und der Pfarreiengemeinschaft Speicher.
- Besonders gern gelesen wurde die Rubrik „Äpes fir ze laachen“. Manche schauten zuerst nach diesen „Steckelcher“ und bedauerten, wenn sie in dieser oder jener Nummer nicht auftauchten.
- Die Sprache der Südeifeler Heimat kam öfters zu Wort. Sprichwörter, Redensarten und Gedichte auf Platt füllten bisweilen die zweite Seite. Besonders die auswärtigen Leser schätzten diese Beiträge, die sie an die Dorfheimat ihrer Kindheit erinnerten.
- Der St-Elisabeth-Bote brachte auch Nachdenkliches und Ernstes. Es gab Informationen über die weniger bekannten Trierer Heiligen und über die Namenspatrone, Betrachtungen und Gedanken zu den hohen Festen und den besonderen Zeiten des Kirchenjahres, Anregungen für das Gebet und das religiöse Leben.
- Es fehlten auch nicht prägnante Worte aus der Heiligen Schrift, „Lebensweisheiten“ und Wetterregeln sowie besinnliche und bedenkenswerte Bemerkungen großer Männer und Frauen aus Wissenschaft, Kirche und Gesellschaft.
- Sterbefälle, Namenstage und Geburtstage (über 80) wurden mitgeteilt, bis der in Deutschland übertriebene Datenschutz verhinderte, solche Nachrichten im St.-Elisabeth-Boten zu veröffentlichen.
- Kirchliche Ereignisse und Entwicklungen im Bistum Trier wurden - bisweilen auch kritisch - kommentiert. Im Blick war immer wieder Luxemburg und die benachbarte luxemburgische Kirche. Das Bitburger Land war und ist eng mit Luxemburg verbunden. Dass der Erzbischof von Luxemburg, Jean-Claude Hollerich, kürzlich zum Kardinal ernannt wurde, freut uns besonders. Unter den verschiedenen Ehrungen, die mir zuteil wurden, hat mich besonders die Ernennung zum Ehrendomherr der Kathedrale von Luxemburg (2017) geehrt.